



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Die zehnte Regul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

Je m'en donnerai bien de garde, oder je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, so mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzt wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein affirmativus Sensus oder Bekräftigungs-Verstand, wie davon oben bey dem Syntaxi der Nominum Substantivorum in der XVI. Regul pag. 145. zu sehen ist.

Die zehnte Regul.

Es ist auch eine wunderliche und doch sehr merckliche Bedeutung der zwey Wörter *avoir beau*, weil sie gar offte und viel gebraucht werden. Sie bedeuten aber so viel als: man mag, man muß lange, es ist vergebens, oder, es ist umsonst, daß man dieses oder jenes thue, oder sage, als:

Favois beau attendre, ich hätte lange warten müssen, oder ich würde wohl haben warten müssen.

Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben als ihr wollet. Ich kan auch sagen: es ist umsonst oder vergebens, daß ihr mich liebet.

Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so witzig seyn als er will, er wird doch nicht befördert werden.

On a beau prêcher, à qui n'a cure de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wann einer nicht will gut thun.

On a beau dire, chacun aime les manieres de sa nation, man mag sagen was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.

Les faux rapporteurs ont beau me juger; j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich urtheilen, wie sie wollen; ich beruffe mich, oder appellire von ihren ungerechten Urtheilen auf mein gut Gewissen.

Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Religion; je ne crois pas, si vous ne le montrez par une honnête vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habet einen rechten Glauben; ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben und mit guten Wercken bezeuget und darthut.

Jedoch bedeuten solche zwey Wörter auch bisweilen so viel, als es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à votre aise, ihr habt gut sagen.

Vous avez beau faire, votre pain est déjà gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.

Vous avez beau boire, votre cave est pleine de vin, ihr habt gut trincken, euer Keller ist voll Wein.

Die eilffte Regel.

Nach denen Verbis *ouïr, voir* und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wann noch ein Verbum dabey gefüget ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon Pere ou à un tel, qu'il étoit fort savant, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen, daß er ein gelehrter Mann wäre.

Je lui ai ouï dire à lui même, ce que je vous dis, ich habe ihn selbst hören sagen, was ich euch sage.

Je lui ai plusieurs fois ouï conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel hören sagen.

J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon hören reden.

J'ai souvent ouï raconter à mon grand pere la cruauté du massacre de Paris, ich habe von meinem Großvater die Grausamkeit des Blutbads zu Paris oftmals hören erzehlen.

Je lui ai ouï faire ce conte plusieurs fois, ich habe ihn das Ding oftmals hören erzehlen.

Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehört, welche aus Frankreich kommen waren.

J'ai vu faire une belle cure à un operateur, ich habe einen Arzt eine schöne Cur sehen thun.

Je lui ai vu faire un beau trait, ich habe ihn ein schön Stück sehen machen.

Je lui ai vu couper d'un coup un gros bâton, ich habe ihn einen großen Stock in einem Streiche durchhauen sehen.